

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Oktober.

Ein neuer Jahrmarktspfad?

Wie gestern abend im 3. kommunalen Bezirksverein mitgeteilt wurde, beschäftigt der Magistrat, demnächst mit einer Vorlage an das Stadtverordnetenkollegium heranzutreten, die bezweckt, die großen Vieh- und Krammärkte vom Hofplatz zu verlegen. Da das hierfür vor Jahren angekauft Terrain an der oberen Dessauer- bzw. Feldstraße aus den bekannten Gründen nicht mehr in Frage kommen kann, so schlägt der Magistrat vor, das Terrain am Pfälzer Schützenhof vor der Dölauer Heide, da, wo im Vorjahre das Mitteldeutsche Bundesfest abgehalten wurde, als Jahrmarktspfad zu benutzen. Das Land ist fiskalisch und gehört zur Domäne Lettin, es müßte also erst erworben werden oder derart in Benutzung genommen werden, daß nach der Abwertung im September nur der große Herbst-Vieh- und Krammarkt dort abgehalten wird, während der Oster- und Oktober auf dem Hofplatz, der hierfür groß genug ist, weiter stattfinden kann.

Ein Revisionist in der Redaktion des „Volkssblattes“.

„Ein Revisionist“ lassen sich aus Halle wie folgt schreiben: „Ein bekannter „Übersengenosse“ der Reichstagsabgeordnete und Redakteur des „Saaleischen Volksblattes“ Adolf Thiele, scheint seine Rolle in seinem bisherigen Wirkungskreise ausgespielt zu haben. Er war loyalfähig, mit dem Mute der Überzeugung auf dem Parteifeld in Nürnberg für die Süddeutschen einzutreten. Allerdings erklärte er nachträglich, im Prinzip gegen eine Bewilligung des Budgets zu sein und nur für die Süddeutschen gestimmt zu haben, um in einer faktischen Frage die von ihnen geforderte Bewegungsfreiheit nicht einzuengen. Aber dieser Entschuldigungsveruch hat ihm nichts geholfen. Da er in dem Verdadit revisionistischer Gesinnung steht, so gehen die Genossen mit ihm scharf ins Gericht, und wegen seiner Taktlosigkeit als politischer Redakteur des „Volkssblattes“. Der Reichstagsredakteur der sozialdemokratischen Partei des Regierungsbezirks Merseburg, auf dem auch Genosse Pfannkuch vom Parteivorstand anwendbar war, beschloß gegen 2 Stimmen folgende Erklärung:

Die Bewilligung oder Verwerfung des Budgets muß sowohl von prinzipiellen, wie von tatsächlichen, als auch von organisatorischen Standpunkten der sozialdemokratischen Partei beurteilt werden. Von diesen drei Gesichtspunkten aus ist die Budgetbewilligung einzuweisen zu verwerfen und die Pfannkucher'sche Beschlusseinstellung zu bejahen, um die auch die wichtigste, unfaire und directionslose Haltung des politischen Reichstags vom Saaleischen Volksblatt in der Budgetfrage zu bejahen.

Weitere Maßnahmen gegen Thiele wurden nur deshalb nicht beschlossen, weil er bestimmt erklärt hat, am 1. Januar aus der Redaktion des „Volkssblattes“ auszuscheiden. Man sieht auch aus diesem Verfahren gegen Thiele, wie unannehmlich der Revisionist zur Seite gebracht wird, wenn er als einziger die Masse der Organisierten seines Bezirkes gegen sich hat. Genosse Thiele ist nicht das erste und letzte Opfer dieser Art.“

Auf der Provinzial-Synode

Hierbei gelaufen in geheimer Sitzung Herr Professor D. Loos einen Vortrag über die Verberichtigung homosexueller Propaganda. Es wurde dabei ausgeführt:

Vor vier Jahren ist die theologische Fakultät in Halle von der Sachhandlung Max Spöhr in Leipzig gebeten worden, 300 Exemplare eines Büchleins, das homosexuelle Verkehr als mit der Bibel verträglich erweisen wollte, unter den Studierenden zu verteilen. Anfang 1908 ist dem Vorhaben des Junglingsvereins der Neumarktgemeinde in Halle a. S. von Bernhard Jads Verlag in Treptow bei Berlin eine Schrift zugesandt worden, deren Ziel ist, unter den Junglingen Propaganda für homosexuellen Verkehr zu machen. Da eine gerichtliche Verfolgung solcher ideologischen Propaganda auf Grund der §§ 184 und 184a (Verteilung unzüchtiger Schriften) nach Ansicht der Staatsanwaltschaft nicht möglich war, Privatklage des Vorhabenden nicht rasch erfolgen, hat die Kreisynode den Antrag gestellt, die Provinzial-Synode wolle durch eine Petition an die Generalsynode anregen, daß von der Regierung Strafbestimmungen gegen diejenigen erbeten werden, die in der Verberichtigung oder durch Aufzucht für homosexuelle Liebe Propaganda zu machen versuchen.

Der Referent begründete diesen Antrag und führte außerdem aus, daß ohne Ergänzung des Strafgesetzbuches Abhilfe geschaffen werden könne, wenn der Staatsanwalt an den fraglichen Fällen die Klage auf Verberichtigung der Empfänger der Aufzucht von Amts wegen übernehme.

Einstimmig wurde von der Synode beschlossen, den Antrag der Kreisynode Halle der Generalsynode der Bitte zu unterstützen, entweder auf dem von der Kreisynode vorgeschlagenen Wege Abhilfe anzubringen oder sich darum zu bemühen, daß durch den Herrn Justizminister die Staatsanwaltschaften veranlaßt werden, Privatklage auf Verberichtigung, die durch Zusammenhänge der fraglichen Art bedingt sind, von Amts wegen aufzunehmen.

Halle'sche Radrennbahn.

Zu dem gelegentlich des 100 Kilometerrennens um den Großen Preis von Halle erlassenen Preisansuchen teilt uns die Direktion mit, daß im ganzen 4213 Lösungen eingegangen, von denen 1867 auf den Sieger Scheuermann,

1489 auf Didentmann und 842 auf Ingold lauteten, während 15 andere Namen wie Kobel, Stelbrink und Coor nannten. Die gefahrene Zeit von 1 Stunde 37 Min. 4 zwei fünftel Sekunden wurde von keinem einzigen Einleber erraten. Bei den 10 durch die ausgeschriebenen Preise prämierten Personen differierte das gesehene mit dem wirklichen Resultat um zwei Fünftel bis Drei vier Fünftel Sekunden. Bei größeren Differenzen mußten die Einleber ohne Preis ausgeben. Die Reihenfolge der Preisträger ist die folgende: 1. Ernst Albrecht, Halle (1 Std. 37 Min. 4 Sek.). 2. Otto Zeilinger-Merzbach, 3. Hans Friß-Halle, 4. W. Burkhart-Halle, 5. Fritz Cäsar-Halle, 6. Arthur Vöfel-Halle, 7. Carl Reitel-Halle, 8. Th. Harnisch-Halle, 9. W. Bähge, Jocktät bei Mageln, 10. Kurt Rust-Halle. Bei gleichwertigen Einleberungen wurde die Reihenfolge durch das Los bestimmt. Barprämien und Gutscheine für die Sportplatzdauerarten der Saison 1909, letztere vor dem ersten Rennen im nächsten Jahre umzutauschen, sind den Preisträgern bereits durch die Post zugeföhrt worden.

Ein neues Bild im Saalepark.

Unsere altertümliche Bergschänke, in deren gemütlichen Räumen schon so mancher ehrbare Bürger und mancher Museusohn stöhrliche Stunden verbrachte, hat eine baufällige Erweiterung erfahren, die schon von weitem dem Besucher unseres Saaleparks angenehm in die Augen fällt. Vom auf der nach dem Ausgang zu gelegenen Westpforte, die bisher das Scheunengebäude trug, ist in den letzten Wochen in markigen Zinnen ein stattliches Saalbau emporgewachsen, der mit seiner freundlichen Fassade und dem roten Ziegeldach gar maulerisch freundlich und sehr zur Verbesserung des Gesamtbildes beiträgt, an dem der Festigkeit des Bauwerks, Herr Richter, seit Jahren mit soviel Fleiß, Opferfreudigkeit und Geschmack arbeitet. Der fast fertiggestellte große Saal, in dessen Rahmen gehalten, mit dem modernsten Lüftungsvorrichtung versehen, wird als der größte der dortigen Gegend einen neuen Anziehungspunkt für das prächtige und zugleich ansehnliche Fest werden. Am Eröffnungssonntag findet im neuen Saal ein patriotischer Familienabend vor Feier des 18. Oktober statt, veranstaltet vom Männer- und Junglingsverein Halle-Giebichenstein und -Gröblich. Ansprachen werden gehalten von den Herren Pastor Kunig, Rektor Hellmuth, Gemeindevorstand Elm. Eine Aufführung „Durch Kampf zum Sieg“ wird weitere Unterhaltung und Anregung bieten. Freunde und Gönner der Sache sind als Gäste willkommen.

Erfolgreicher Wettbewerb.

Der „Anhaltische Kunstverein“ in Dessau hatte im Mai dieses Jahres einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung mehrzähliger Fassadenentwürfe für Kleinfabrikwohnhäuser ausgeschrieben. Hierauf kamen 26 Entwürfe ein. Den 1. Preis für Gesamtleistung erhielt auf 5 Entwürfe Architekt Paul Mürler-Klopp in Leipzig zuerkannt; den 2. Preis erhielt Architekt Geister in Gerbode und den 3. Preis Architekt Fr. Hoffmann in Halle.

Irrige Ansicht über die Schankkonzession.

In hiesigen Gastwirtkreisen herrscht noch mehrfach die irrige Ansicht, nach Verkauf einer Gastwirtschaft dürfe der Käufer vor Erlangung der Schankkonzession einweisen auf die seines Vorgängers weiter verhandeln. Dieser Irrtum hat schon wiederholt Anlaß zu Bestrafungen wegen unerlaubter Ausübung des Schankgewerbes gegeben. Der Käufer einer Gastwirtschaft darf nicht eher das Schankgewerbe ausüben, als bis er für seine eigene Person in die Schankkonzession erhalten hat. Diese kann ihm ja eventuell, was in letzter Zeit mehreren Fällen begegnet ist, überhaupt verjagt werden. In einer Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde gestern ein hiesiger Gastwirt sogar wegen Verleitung eines anderen zur unerlaubten Ausübung des Schankgewerbes bestraft.

Er hatte seine Gastwirtschaft verkauft und zum Käufer auf dessen Bebenen, ob er wohl vor erlangter Konzession schon verhandeln dürfe, geköhrt, er solle einweisen nur ruhig auf die bisherige Konzession weiter verhandeln, die gelte vorläufig noch. Der Gastwirt muß seinen Rechtsirrtum nun mit 10 Mark Geldstrafe büßen.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Willy Soerneck aus Troppenbühl (Kreis Döhrleben) der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier selbst seine Inaugural-Dissertation „Albrecht I. und die Kurpfürsten“, Herr Ernst Wieselski aus Bismarckwerder in Westpreußen seine Inaugural-Dissertation „J. Kondensation von Benzaldehyd mit Resorcin, II. Anomalien der Reaktivität aus sterischer Hinsicht“, Herr Richard Reimke aus Giebichenstein in Anhalt seine Inaugural-Dissertation „Kalkfällige Lösungen der magnatischen Induktion bei Niederschlag“, Herr Bernhard Schöner aus Prenzlau bei der Antritt seine Inaugural-Dissertation „Ueber eine durch Sulfurierung erhaltliche Monosulfide des p-Aminodiphenylamins und ihren Vergleich mit den bekannten p-Aminodiphenylaminisulfid“, Herr Hans Julius Jonas, Oberlehrer am Kaiser Friedrich-Realgymnasium zu Hildorf, aus Stettin seine Inaugural-Dissertation „Ueber W-Strahlensysteme, Flächenformation und äquivalente Kurvencharakter“, Herr Arno Hoffmeister aus Königsberg i. Pr. seine Inaugural-Dissertation „Die wirtschaftliche Lage der Landarbeit in Ostpreußen“, Herr Ernst Schulz aus Neustettin seine Inaugural-Dissertation „I. Beiträge zur Kenntnis der Sorbinsäure und der Cinnamoylchlorid, II. Ueber Kondensation von Benzaldehyd mit „Zoludin“

und Herr Gustav Meyer aus Hannover seine Inaugural-Dissertation „Ueber Produkte der Addition von Halogenwasserstoff und Halogenen an ungesättigte Ketone“ vor.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Das Tanzpaar „Die Puppenfee“ wird Donnerstag in Verbindung mit dem Schwank „Onkel Frenkeld“ zum 3. Male gegeben. Freitag findet die nächste Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen „Lustigen Weiber von Windsor“ statt. — Zu den ersten Bühnen, welche Wiegands „Halba Brönkema“ bringen, gehört unser Stadtheater. In der Aufführung sind alle erlenen Kräfte beschäftigt. Die Titelfolle spielt Fr. Kornow. Neben den Damen Gondy und Schioma sind die Herren Gode, Friedrich Alves mit größeren Rollen betraut. Nächste Vorstellung Sonntag nachmittag, Ausgabe der Billets gegen Vorzugsscheine ab Donnerstag 10 Uhr an der Theaterkassa.

In der Wiederholung der „Don Carlos“ -Aufführung lag die Titelfolle in den Händen von Herrn Alves. Herr Alves hatte sich mit Energie und großem Fleiß in die für ihn neue Rolle hineingesetzt und führte sie mit bestem Geföhlen bis zu Ende durch. In die Diebesgesinnung der Königin mußte er große Leidenschaft zu legen. Der Beifall des sehr gut besuchten Hauses steigerte sich nach jeder Szene und bewies die Anerkennung des Publikums für die gewaltige Leistung des Künstlers.

Neues Theater. Die ersten drei Aufführungen von „Fr. Jodelte — meine Frau“ haben vor vollen Häusern wahre Beifallsstürme erweckt und die einstimmige Voraussetzung, daß diese lustige Komödie der Schläger der Saison sein dürfte, zur Wahrheit gemacht. Die Direktion hat dieses Zugeständnis infolge der zahlreichen Vorbestellungen gleich für Donnerstag und Freitag aus Repertoire gesetzt. Als nächste Extravorstellung bei kleinen Preisen ist für Sonntag nachmittag der übermütige Schwank „Manöverföhn“ angelehnt. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben. Für nächste Woche hat die Direktion ein interessantes Gaupiel vorbereitet; das dem Publikum wohlgenötigt bietet, die Internationale Sozialistische Maria Rehof mit dem Alben-Theater hier zu begrüßen. Die Gesellschaft wird Herr Alben dreitragiges Schauspiel „Baumeister Solnek“ zur Aufführung bringen.

Walhalla-Theater. Auf das nur noch bis morgen abend stattfindende Gaupiel der großen Tanzkünstlerinnen, Bionia Billany, die nochmals empfindlich hingewiesen. Es sollte niemand veräumen, sich diese vollenbeutigen Künstlerin auf dem Gebiete der Tanzkunst anzusehen. Auch das übrige, wirklich großartige Programm verabschiedet sich morgen Donnerstag abend. Trotz des Gaupielbes hat die Direktion in dankenswerter Weise die gewöhnlichen Eintrittspreise beibehalten.

Der Wilhelm Busch-Abend von A. Schacht, welcher morgen (Donnerstag) in den „Kaiserläden“ stattfindet, sei den Freunden eines geistvollen Humors nochmals wärmstens empfohlen. — Eintrittsarten in der Hofmusikalienhangar Reinhold Koch.

Den zweiten anstehenden Vöhschibidernortrag, dieses Mal nur für Herren, hielt Herr Willy Verath-Berlin gestern abend in den Thaliaföhschalen vor einem Auditorium, das wieder einmal bewies, ein nie viel größeres Interesse die Damen derartigen Dingen entgegenzubringen. Die nicht sehr zahlreich Ershienenen jedoch folgten in den lehrreichen Ausführungen des Vortragenden mit größtem Interesse und löhnten seine Ausführungen mit reichem Beifall. Nachdem Herr Verath kurz und markant die beim Beginn der Geschichtsstunde häufig auftretende Selbstbesetzung erörtert und den Eltern und Erziehern ein Mahnwort zur frühzeitigen Aufklärung der Kinder zugehen ließ, ging er auf die Geschichtsföhschaltigkeiten über, worauf er ein von gelinder Bernunft diktiertes, höchst anziehendes Bild der Ehe, wie sie sein soll, entwarf. Die den Vortrag begleitenden Vöhschibiden boten viel des Interessanten. — Eine Wiederholung des Vortrages, der hoffentlich eine stärkere Beteiligung aufweisen wird, findet am 15. abends 8 1/2 Uhr, statt.

Dem Ertrinken nahe. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr fiel der zehnährige Schulknaabe Paul R., Spitze 5, beim Spielen an der Schieferbrücke in die Saale. Das Kind wurde von zwei vorbeifahrenden Schiffen bemerkt und glücklicherweise vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Von der Strafe. Ein auf der Dutzpreis begriffener Arbeiter kam gestern beim Vorüber der Wagendubergstraße zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. In der Königl. Klinik wurde dem Verletzten ein Verband angelegt.

Von einem Schwange angefahren wurde gestern nachmittag der Klemmergele Frh. L. in der Döhschstraße. Er trug eine Beinverletzung davon, die seine Ueberführung nach dem Krankenhaus notwendig machte.

Bei einer polizeilichen Streife wurde letzte Nacht in einem in der Nähe des Stadtguts Gtimrich gelegenen Strobdieben ein Mann nachträglich angegriffen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Erster kommunaler Bezirksverein. Von der gestrigen Versammlung, über die wir in unserer letzten Nummer schon kurz berichteten, können wir die folgenden Einzelheiten mitteilen. Nachdem der Kassierer des Bezirksvereins den Rechnungsböhr für das verflossene Jahr erstattet hatte, sprach Herr Sachs über das Projekt, in Halle im Jahre 1910 oder 1911 eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für die Provinz Sachsen und Thüringen zu veranstalten. Der Redner wies darauf hin, wöhl großer wirtschaftlicher Vorteil für unsere Stadt aus einer derartigen Ausstellung, die weit Kreise interessiere, entstehen wöde. In der Diskussion wurde jedoch von mehreren Rednern vor diesem Ausstellungsprojekt gemacht und hervorgehoben, daß die wirtschaftliche Lage unserer Fabriken und großen Unternehmungen gerade heute keine glänzende ist, und daß die großen Ausstellungen der letzten Jahre in anderen deutschen Städten, wie Leipzig, Kiel, Düsseldorf usw., sämtlich mit einem

Arnold & Troitzsch Grosse Ulrichstrasse 1 am Kleinschmieden Möbel- und Dekorationsstoffe aller Arten in unübertroffen grosser Auswahl.

empfehlen:

Prämien-Kursbericht

Bankfirma Samuel Ziehlener, Berlin, 18. Okt. 1908. Telegramm-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorrämen bzw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns: Vorrämien (Okt., Nov.), Rückprämien (Okt., Nov.). Lists various commodities like Lombarden, Renten, etc.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kall-Kuxen, von Samuel Ziehlener, Berlin und Essen, 18. Okt.

Table with columns: Gold, Silber, Kupfer, etc. Lists prices for various metals and currencies.

Berliner Börse

den 14. Okt. 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse zeigte bei Beginn eine abwartende Haltung. Die Kurse stellten sich aber zumeist etwas niedriger, namentlich auf dem Montanaktienmarkt, wo die Mitteilungen des Bochumer Vereins über den niedrigen Auftragsbestand sowie die Zeitungs-meldungen von Eisenerzermäßigungen in Rheinland und Westfalen einen Druck ausübten.

Produktbörsen

Im Anschluss an die niedrigeren amerikanischen Notierungen und infolge von Verkäufen für Rechnung der Provinz zeigte der Getreidemarkt ein mäßiges Aussehen.

Waren und Produkte

Paris, 18. Okt. (Schluss.) Weizen matt, per Oktober 92,70, per Novbr. 93,00, Nov.-Febr. 23,40, per Jan.-April 23,73.

Paris, 18. Okt. (Schluss.) Rohweizen stark, per 100 Kondition 42 1/2, Weizen Zucker ruhig, Nr. 8 für 100 Kilogramm per Oktober 24 1/2, per Nov. 24 1/2, per Oktober-Jan. 24 1/2, per Jan.-April 24 1/2.

Kaffee. Hamburg, 14. Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Okt. 27 1/2, G. per Dez. 27 1/2, G. per März 27 1/2, G. per Mai 27 1/2.

Wolle. Liverpool, 18. Okt. Baumwolle, Umsatz: 5 000 B, davon 3000 B Export 1000 B. Umsatz: stetig.

Heu, Stroh usw. Halle, 14. Okt. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Ballen hierzulande.

Metalle. Hamburg, 18. Okt. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br. Silber in Barren per kg 70 1/2 Gd., 70 25 Br.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kunststoffe Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedwita.

Berliner Börse

vom 14. Oktober. (1/2 Uhr nachts, telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont 3/8.

Table with columns: Wechsel, Ausländische Fonds, Staatsanleihen, etc. Lists various financial instruments and their prices.

Wormser De. 1901

Table with columns: Kur-Nr., Name, Preis. Lists various stocks and their prices.

Wass-Silicathione

Table with columns: Name, Preis. Lists various commodities and their prices.

Bank- und Wechselkurse

Table with columns: Bank, Kurs. Lists various banks and their exchange rates.

Schlesische Kuxe

Table with columns: Name, Preis. Lists various stocks and their prices.

Leipziger Börse

vom 14. Oktober.

Table with columns: Name, Preis. Lists various stocks and their prices.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. ...

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ammendorf ...

Ausschreibung.

Die Ausführung von Wasserarbeiten auf dem Grundstück ...

Bekanntmachung.

Die Befestigung hierdurch mit verbindlichem Takt, daß uns ...

Bekanntmachung.

Die Verheirathung der verfallenen, bei den unterzeichneten ...

Bekanntmachung.

Die Verheirathung der verfallenen, bei den unterzeichneten ...

Bekanntmachung.

Die Verheirathung der verfallenen, bei den unterzeichneten ...

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 20. Oktober 1908 findet in Bamberg ...

Seidlitzsche höhere Mädchenschule

Borchschule in den Brandeschen Stiftungen.

Schülerpensionat Zierock.

Cecilienhaus, Modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke ...

Reit- u. Wagenpferde in allen Größen und Farben.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz. Einmaliger Liederabend von Elena Gerhardt.

Die weltberühmten Mannborg Harmoniums schon von Mk. 100.— an

Walhalla-Theater. Nur noch 2 Tage Gastspiel der berühmten Tanzkünstlerin Villany.

Morgen (Donnerstag) 8 Uhr: Kaisersäle Wilhelm Busch-Abend mit 450 farbigen Lichtbildern

Kaisersäle. Dienstag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr L. Philharmonisches Konzert.

Letzte Wiederholung. Thalia-Festsäle. Großer wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag

Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muß. 17768

Gasthaus „Stadt Bernburg“ Schlachtfest, wozu freundlich einladet

Flügel und Pianinos von Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster



Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“.

Goldbarich, Schellfisch, Rob-Kaviar, Seezachs, Stogungen, Lerbutter, Heilbutter, Stufzander, Stufzachs.

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“, Große Ulrichstr. 58, 1275

Treu bleibt JEDE FRAU

BATTIG'S Bielefelder-GLANZ-STÄRKE nach einmaligem Gebrauch

Volks-Kaffee-Hallen des Vereins für Volkswohl!

Theatergläser Carl Schneider, Stadt-Theater, Donnerstag, den 15. Oktober

Die Puppenfee. Ballett-Revue in 1 Akt

„Weinhaus Broskowski.“

Neues Theater. Direction: E. M. Mauthner.

Auswärtige Theater. Donnerstag, den 15. Oktober

Wintergarten. Waageburgerstraße 60.

Optische Waren. Otto Unbekannt

Ausnahme-Angebot! Lebende Schuppenkarpfen

Friedrich Kraemer. 30 Frenung pr. Hund

Red. Donnerstags u. Montags Schlachtfest